

SCHLÜSSEL ZU DEN SIPPEN VON HYDNOBOLITES Tul.et Tul.

von G.Groß
aus "Atlas der Pilze des Saarlandes", Bd.II (1988)

Die derzeit bekannten Hydnobolites-Taxa stellen - wie zahlreiche andere Pilzgruppen - eine nach Sporenvolumina gliederbare biometrische Serie dar, die nach makroskopischen Merkmalen kaum unterteilt werden kann.

Mikroskopische Untersuchungen frischer Fruchtkörper in Wasser, getrockneter Fruchtkörper in Lactophenol, in Problemfällen auch in 5 % KOH. Die Sporen werden ohne Skulptur gemessen.

1a) 8-sporige Asci vorhanden (und nur deren Sporen messen) 2

1b) 8-sporige Asci fehlend. Asci bevorzugt 4-sporig (auch 5-6-7-sporig). Sporen bis zu 30 µm Durchmesser. Kümmerformen der übrigen Sippen, nicht ohne weiteres bestimmbar; von Soehner als *H.fallax* Hesse aufgefaßt:

HYDNOBOLITES FALLAX Hesse ss.Soehner

2a) Mittlere Sporen 14,5-17,5 µm. Sporenvolumen ca.2000 qµm, Volumenfaktor 1. Bisher nur in Nordamerika:

HYDNOBOLITES CALIFORNICUS Ed.Fischer

2b) Mittlere Sporen größer. 3

3a) Mittlere Sporen 17,5-21,5 µm. Sporenvolumen ca.3700 qµm, Volumenfaktor 2. In Europa verbreitet und gut bekannt:

HYDNOBOLITES CEREBRIFORMIS Tul.et Tul. ss.str.

= *H.fallax* Hesse = *H.tulasnei* Hesse = *H.hessei* Soehn.

Anm.: Das Taxon ist in zahlreichen Veröffentlichungen übereinstimmend mit *Tulasne et Tulasne* (1851) beschrieben und nicht anzweifelbar (und dem Bearbeiter durch einen eigenen westfälischen Fund bekannt). Daß *H.tulasnei* Hesse ein Synonym des *H.cerebriformis* Tul. et Tul.ss.str. ist, wissen wir seit den Untersuchungen Ed.Fischer's 1897 (Sporen von 17-21 µm an Originalen Hesse's). Am einzigen Beleg zu *H.fallax* Hesse (Cassel X/91) im Herbar Hesse hat der Bearbeiter Sporen von (17,4-)18,5-22 µm gemessen: also *H.cerebriformis* ss.str.. Soehner gibt für seinen *H.hessei* Sporen von 15-20 bzw. 16-20 µm an: ebenfalls noch *H.cerebriformis* ss.str.. Sowohl Hesse als auch Soehner legten alters- und witterungsbedingten Farbtönen in Peridie und Gleba zuviel Gewicht bei.

3b) Mittlere Sporen 22-26 µm. Sporenvolumen ca.6900 qµm, Volumenfaktor 3. Bisher nur aus Bayern (Soehner), der Schweiz (Horak) und aus dem Saarland bekannt:

HYDNOBOLITES CEREBRIFORMIS Tul.et Tul. ss.Soehn.

= *H.fallax* Hesse "ss.Hesse"

Anm.: Die Sippe wurde erstmals durch Soehner 1959 beschrieben, offenbar in der Meinung, daß dies die Typusform der von den Brüdern *Tulasne* aufgestellten Art sei. Sie weicht von dieser aber durch die größeren Sporen ab. - Hesse gibt für seinen *Hydnobolites fallax* Sporen von

24-27 μm an, ein Sporenmaß, das weder von Ed.Fischer 1897 (Sporen von 18-21 μm , an Originalen Hesse's) noch vom Bearbeiter (siehe Anm. zu 3a) verifiziert werden konnte. Vielleicht hat Hesse Teile der Skulptur in sein Maß miteinbezogen.